

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
TVE teaterverlag elgg,
Bahnhofplatz 6
CH-3123 Belp
Tel. + 41 (0)31 819 42 09
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
Öffnungszeiten:
Dienstag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste." Rudolf Joho

Simon Burkhalter

Chachelihannes

Es Stück Heimat - ziemlich frei nach Gotthelf

Besetzung 13♀/ 13♂/ Kinder

Bild Gasthausterrasse/ Simultanbühne mit Blick ins obere Säli

«Zum Donner... di Chacheli si ja unerchannt schön!»

Dass Mann und Frau in manchen Fragen nicht immer der gleichen Ansicht sind, ist hinlänglich bekannt. Wie bitter die Erkenntnis, wenn das eine Geschlecht meint, besonders schlau gewesen zu sein und dennoch merkt, dem anderen auf den Leim gekrochen zu sein. - Heiter geht es zu und her im Dorf im Emmental, bewohnt von reichen, aber faulen und durstigen Bauern und von ihren geschirrversessenen Frauen. Die kluge Wirtin und der schlaue Kachelträger mischen munter mit.

«Sodeli, itz cha ds Wybervolch ufchrüze.»

Personen

<i>Marei</i> Bähler,	Wirtin in der blauen Bire
<i>Bäbeli</i> Bähler,	ihre Tochter
<i>Hannes</i> ,	Kachelimann und Hausierer
<i>Fred</i> Künzi,	Grossbauer auf der Lochmatt
<i>Stine</i> Künzi,	Meisterbäuerin
<i>Peter</i> Jäggi,	Dorflehrer
<i>Rös</i> Jäggi,	Leiterin des Frauenchors
<i>Christian</i> Kohler,	Kleinbauer auf der Schattmatt
<i>Lina</i> Kohler,	Bäuerin
<i>Kurt</i> Zwahlen,	Kriegsveteran
<i>Durs</i> Hess,	Bauer
<i>Emmi</i> Hess,	Bäuerin
<i>Elise</i> Freudiger,	Meistermagd bei Hess
<i>Leni</i> Oppliger,	Bäuerin auf der Glungge
<i>Kläri</i> Schmidiger,	Pfarrhausköchin
<i>Ueli</i> Maurer,	ein Bursche aus Längwyligen
<i>Chrüter-Käthi</i> ,	Kräuterfrau
<i>Miasli</i> ,	ihr stummer Sohn
<i>Jakobli</i> ,	Künzis Kleiner
<i>Gritli</i> ,	Aushilfe im Gasthaus
<i>Köbeli</i> ,	Knecht auf dem Eichbühl
<i>Anneli</i> ,	Magd auf dem Eichbühl
<i>Therese</i> Oppliger,	Lehrgotte
<i>Jakob</i> Herren,	Altbauer
<i>Linus</i> Heiniger*,	Bäuerlein
<i>Gotthelf</i> ,	Stimme aus dem Off
Schulkinder	

Ort

Rychiswil, ein reiches Bauerndorf im Emmental.

Zeit

Um 1830

Bemerkung des Autors

Das Stück ist für ein grosses Ensemble geschrieben, die Rollen lassen sich aber problemlos zusammenfassen, so dass es auch mit einem kleineren Ensemble spielbar ist. – Die Kinderszenen können auch weggelassen werden mit den Schulkindern. Die Noten für die Lieder sind auf Anfrage erhältlich.

Leseprobe
Copyright by tve teatervereniging Belp

Leseprobe
Copyright by tve teaterverlag elgg in Belp

1. Akt

1. Szene

Gotthelf

Rych a schöne Täler isch d Schwyz, me cha se chuum alli ufzelle. I keim Lehrbuech stöh sie verzeichnet. –Ds Ämmital isch es Hügelland, wo einem vo Wytem cha Angscht mache aber us dr Nechi isch es veiechly heimelig. Saftig isch ds Gras, grünen si syner Hüggle u schön si syner Meitschi. Ähnlech wie sys Land isch o dr Ämmitaler. Wyt gseht er nid, aber was nach isch, das erkennt er mit Verstang und Scharfsinn. Langsam geit er a Nöijs häre, aber was är einisch het, das het er mit ere wunderbare zäije Chraft u lats nid so schnäll ume los. Viel redt er nid, Lärme macht er kene, aber wener öppis afat, so lat ers nid rueije bis alls ir Ornig isch. – Zwar nid eis vo de schönschte so doch zdingscht eis vo de rychschte Täler isch Rychiswil. Rych isch das Tal u schön u zierlech si d Hüser, wo ds Tal schmücke. I däm Tal steit syt Mönshgedänke es Wirtshus im Schatte vo mächtige Tanne u Cheschteleböim. Ds Wirtshus „zur blaue Bire“.

Es ist Morgen. Die Stühle sind hochgestellt im Garten; es ertönt eine heimatlich, fröhliche Musik, während der Ouvertüre ca. 1'30'' kommt Bübeli mit einer Kaninchenkiste aus dem Haus und geht ab, Marei ist dabei die Geranien zu giessen. Einige Frauen laufen am Haus vorbei, grüssen, Kinder laufen in die Schule, nach einer Weile läutet die Schulglocke, der Lehrer erscheint, holt die Kinder rein; Idylle. Danach geht Marei ab. Die Musik fadet aus. Marei kommt aus dem Haus, mit Tischtüchern unter dem Arm, die verteilt sie auf den Tischen. Summt dazu.

Rös

Morge Marei.

Marei

Grüess di Rös - o scho ungerwägs?!

Rös

D Chornote verteile sech nid vo sälber- du wetsch nid glych im Frouechörli cho mitsinge?

Marei I wüsst nid wenn dass i für das näbe allem angere no söll Zyt ha.

Rös Mir probe doch sowiso bi dir ir Blaue Bire, machsch halt für zwo Stung Sälbschtbedienig.

Marei Aber nid we üser Manne ir Gaschtstube hocke, nenei, di Süchle lan i ke Ougeblick elleini...

Rös **lacht.** Vilech gschyder...

Marei Wie gseit im Momänt gsehnis nid...

Rös Aber am Schwingfescht...

Marei Denn muess i schaffe...

Rös Aber...

2. Szene

Hannes mit seiner vollbepackten Hutte am Rücken tritt auf, ein Hausierer wie aus dem Bilderbuch.

Hannes Guete Morge.

Marei Gottwilche Hannes.

Rös Morge Chacheler.

Marei Mir chöi ja de süsch mal die Sach no usbeindle.

Rös I nime di bim Wort! **Ab.**

Marei Mach das! E schöne Tag...

Hannes So heiss wie hüt ischs o scho lang nüm gsi.

Marei Aber nüm lang. De Wulche a chunnts ir nächschi cho Gwittere.

Hannes Mängisch isch es Gwitter sehr reinigend...

Marei Bisch du o wieder ir Gägend!

Hannes Dänk wohl. U zu dir chum i am liebschte...

Marei Hör doch uf!

Hannes I meines ärscht; süsch überchum i ja üses Bäbeli gar nie z gseh...

Marei Hannes mir hei dennzmal abgmacht, dass mer das alls vergässe. Du hesch wölle frei sy u umehusiere – ig nid.

Dass ds Bäbeli bi mer blybt isch di einzegi Müglechkeit
gsi u dass mer niemerem nüt säge wär ihre Vater syg,
das hei mer denn beidi für guet befunge...

Hannes Scho rächt; isch nume e blöde Spruch gsi - Es Halbeli
Wysse wede wosch so guet sy.

Marei Wysse?! Es isch ersch zähni!

Hannes U itz? Isch am zähni dr Nöieburger no am schlafe?

Marei I has nume wölle gseit ha. **Ab.**

Hannes **zu sich.** Mängisch frage i mi scho wo my Gluscht nach
Wy u Brönntem härchunnt. Vom Wasser chas nid sy,
süsich würde d Chüeh literwys Bätzi suufe. Aber es isch
wie verhäxt; chuun wird's warm verusse, gspür i wie d
Müedi i mir ufchunnt u de cha me nid andersch alls
ufene Schoppe ychere, es wär fasch mönschequälerei,
we mes nid miech...

Marei Hie hesch dys Halbeli, zum Wohl!

Hannes Marei wart hurti; weisch du wo dr Durscht nach
Brönntem härchunnt?

Marei Was weiss i. Öppe weder vom Tüfel no vom Liebgott.
Du machsch dir z viel Gedanke Chacheler.

Hannes Vowäge, Gedanke cha me sich gar nid gnue mache.
Dänke isch öppis vom Einzige wo mi nüt choschtet.

Marei De studier hübscheli wyter.

Hannes Es isch würklech kurlig, we mi öpper würd frage wohär
dr Durscht chunnt, i chönnts ihm nid säge.

Marei Bi dir isch das wahrschynlech agebore.

Hannes Nid nume bi mir, bi allne Manne. Dr Durscht isch es
männlechs Phänomen, ähnlech wie di unglücklechi
Liebi... nume weisch bim Durscht was chasch dergäge
mache. -Apropos was bechunnsch?

Marei Zweek Batze.

Hannes Uiuiuiui i gloub my Gäldseckel het es Loch, i muess la
aschrybe.

**Marei nimmt ihm den Wein wieder weg. Pause,
Blickkontakt.**

Hannes Dass Froue immer so gnau müesse sy... **Kramt in der Tasche.** ...itz isch nume no ei Batze im Gäldseckel. **Zum einsamen Batzen.** Muesch nid truurig sy, gly überchunsch de wieder Gsellschaft. **Lächelnd.** I ha übrigens vori dys Töchterli gseh.

Marei Ds Bäbeli?! - Hoffentlech het es di grüesst.

Hannes Es het gloub ke Zyt gha zum Grüesse.

Marei Däm will i de.- I has zu Buehlers gschickt, die hei no e Chüngel zum Decke.

Hannes Buehlers vom Egguriedegg?

Marei Ja.

Hannes De het es aber de e wyte Umwäg gmacht.

Marei Werum?

Hannes I han ihns z Längwylige äne gseh.

Marei Z Längwylige? Was macht äs dert?

Hannes Allerhand.

Marei Allerhand?

Hannes Dys Frölein Tochter isch nid elleini gsi.

Marei Nid elleini?! Itz machsch mi aber gwundrig. Los vüre dermit, was hesch gseh?

Hannes Nenenenei so eifach geit das nid, das macht zwee Batze.

Marei Halsabschnyder, du. **Zögert, gibt ihm dann die zwei Batzen zurück.** Hie hesch se wieder.

Hannes **zu seinem Batzen im Beutel.** Ghesch was dr Chacheler verspricht, haltet er o.

Marei Verzell itz, mit wäm hesch d Bäbe gseh?

Hannes **ruhig.** Me chönnt fasch meine, es nimmt nech wunger Frou Wirti.

Marei **immer unruhiger.** Hannes säg: Was het sie ds Längwylige gmacht?

Hannes Was me so macht we me jung isch...

Marei Säg!

Hannes **grosse Pause.** Gschätzelet.
Marei Gschätzelet?
Hannes Gschätzelet! - Also nid so richtig ehnder so halb, aber
 we me guet häregluegt het, de het me scho ds Gfüel,
 dass das scho fasch chly chönnt gschätzelet gsi si.
Marei My Tochter?! Die isch doch chuum usem Ei...
Hannes ...aber anschnend scho buebig.
Marei Was weisch du scho. – Dere will i ds Mannevolch scho
 ustrybel!
Hannes Aber sägere nid, dasses vo mir weisch. I ha de nüt
 gseit.

3. Szene

Man sieht Bäbeli kommen; Anneli kommt gelaufen.

Anneli U de?
Bäbeli Wie immer...
Anneli Heit dir nech ändlech küsst?
Bäbeli Nei, äbe nid.
Anneli Du bisch eifach z schüch.
Bäbeli Ehnder är.
Anneli Dä wartet dank nume druf, dass du ihm es Müntschi uf
 d Backe drücksch.
Bäbeli Meinsch?
Anneli Bäbeli, vertrau mer.
Bäbeli Achtung d Muetter luegt.
Anneli Du muesch mer de alls i Rueh verzelle. **Ab.**
Bäbeli kommt näher.

4. Szene

Bäbeli Grüess di Hannes. E liebe Gruess vor Frou Buehler, sie
 lat dir la danke. Sie isch schön froh gsi, dass mer ne üse
 Chüngel hei gä zum Decke.

Marei Für d Frou Buehler hesch doch no Zyt gfunge.

Hannes **zur Wirtin.** I gah mal uf ds Hüsli...

Marei Du weisch ja wos isch - item für d Frou Buehler hesch ono Zyt gfunge?

Hannes ab ins Haus, er streckt aber seinen Kopf zur Tür hinaus und hört zu.

Bäbeli Hesch mirs ja uftreit - übrigens gäbs ir nächschi e nöije Schuelmeischer im Nidlebode...

Marei Wär het dir das verzellt, ömel nid d Frou Buehler.

Bäbeli Nei...

Marei **hat sie ertappt.** Ah...

Bäbeli Sie hei grad Bsuech gha, irgend e Gotte het das gwüst z brichte.

Marei Soso e Gotte.

Bäbeli **versucht das Thema zu wechseln.** Muetti i ha no hurti zu de Chüngle dörfe, Buehlers hei de härzegi Chüngeli, dr eint Bock het es ganz es wysses Fähli.

Marei Du interessiersch di anschynend ir letschi immer meh fürd Böck...

Bäbeli Werum meinsch?

Marei I ha lut dänkt. – **Das Thema wechselnd.** Z Längwylige isch i vierzäh Täg ds Schwingfescht.

Bäbeli Schyns; üser Chorfroue si ja scho flyssig am Probe, d Rösle isch scho ganz närvös.

Marei Schwingfescht z Längwylige, das sött me fasch ga luege. Di chäche Längwyliger Giele i Schwinghose...

Bäbeli I ha gmeint, du fingsch das Manneumestosse längwylig...

Marei Ds Längwylige isch das nüt längwylig. – Bäbeli, me ghört da so Sache über di...

Bäbeli Sache?!

Marei Züüg wo me nid gärn ghört. - D Spatze pfyfe Sache vo de Decher...

Bäbeli Säg doch was für Sache.

- Marei* Wo bisch hüt Morge gsi?
Bäbeli Bi Buehlers ufem Egguriedegg ga dr Chüngel bringe.
Wie d mers uftreit hesch!
- Marei* U süsch?
Bäbeli **zögert.** Niene...
Marei Überleg mal guet.
Bäbeli I bi bi Buehlers ufem Egguriedegg gsi u niene
angersch.
- Marei* Was äch; z Längwylige bisch gsi.
Bäbeli Das isch nid wahr.
Marei Lüg mi nid a.
Pause.
- Bäbeli* Vo wo weisch das?
Marei Vom Chach... I ha myner Quelle. Am Schätzele sygsch
gsi, dass du di nid schämsch, i dym Alter...
- Bäbeli* Mir hei nid gschätzelet.
Marei Was äch.
Bäbeli Mir hei ja nidemal richtig chönne zäme rede so
gstaggelet heter vor luter Närvösi.
- Marei* Är? Het Är o e Name?
Bäbeli Mhm...
Marei Fritz? Hans? Jakob? Jeremias? Albert? Ruedi? Res?
Bäbeli Ueli...
Marei E Ueli - u was isch er vo Bruef dä Ueli? Chnächt oder
Pächter?
- Bäbeli* Nei Muurer.
Marei E Muurer, das ono. I will dir itz mal öppis verzelle. Ds
gröschte Übel ir Wält isch ds Mannevolch. Das het
scho my Muetter selig gseit.
- Bäbeli* Es si lang nid all Manne glych.
Marei Das hani i dym Alter o dänkt. – I gibe dir e guete Rat,
la di uf nüt y mit dene Hächle, du meinsch, sie wei chly

lieb mit dir rede u chuum blinzlich, hesch scho e Ring am Finger.

Bäbeli Muetter du übertrybsch... nume will di dr Jean-Jacques mit däm Wirtshuus dennzmal het la hocke.

Marei La dr Jean-Jacques usem Spiel.

Bäbeli Nei. Nume wil du immer a die faltsche bisch cho heisst das nid, dass i als schrumpeligi Jumpfere wott begrabe wärde.

Marei Nid i däm Ton!

Bäbeli Mi Ueli isch ke Franzos, wo nume wott schwängere u müntschele u mi nach paar Wuche ume lat la gheie wi ne heisse Händöpfel.

Marei Das ma scho sy aber är isch e Maa.

Bäbeli **zu sich.** U was für eine.

Marei Lue Bäbeli, di Büffle si all glych; Manne si wie Gjätt. We d meinsch, du sygsch se ändlech los, de chasch dr sicher sy, dass d speteschtens im nächschte Früelig wieder eine ar Chouchle hesch. U so isch sicher o dä längwyliger Muurer Ueli. Bäbeli, versprich mir, dass d vo hüt a e grosse Boge um Längwylige machsch, du bruchsch doch kener Manne, du bisch viel z guet für die. Du hesch doch mi. Versprich mers...

Bäbeli I weiss nid...

Marei Längwylige isch nüt für di

Bäbeli L... i....

Hinten auf der Krete erscheint Rös.

Rös Dr Hannes isch zruugg!

Überall erscheinen Frauen aus allen Löchern.

Frauen Dr Hannes isch zruugg? Är isch ume da? Etc.

Die Frauen rennen davon, aus allen Ecken hört man Geschirr zerschlagen und Kichern der Frauen.

Hannes ***lächelt auf den Stockzähnen.*** Es isch sowyt, es git Arbeit. Göht uf d Syte Froue. I bruche Platz...

Marei Mir rede no Bäbeli.

5. Szene

Marei ab. Der Kacheler breitet seine Ware aus.

- Hannes* Mach chly es sunnigers Gsicht.
- Bäbeli* Cha nid.
- Hannes* Dy Muetter?!
- Bäbeli* **nickt.** Sie hets vernoh...
- Hannes* Ja.
- Bäbeli* Du hesch mi verrätschet?!
- Hannes* Es tuet mer Leid, i ha nid andersch chönne.
- Bäbeli* Du chasch o nüt für di bhalte.
- Hannes* Früecher oder speter hätt sie sowiso Wind übercho vo dere ganze Sach.
- Bäbeli* Stimmt nid.
- Hannes* Du muesch no viel lehre, d Liebi stinkt erger als Hühnermisch u wes dr rächt Wäg luftet, schmöckschs hundert Meter gäge Wind.
- Bäbeli* Sie wott, dass i verspriche nüm uf Längwylige übere z ga, aber das chan i doch nid u wen i ihres nid verspriche, de isch sie enttäuscht; säg was söll i mache?
- Hannes* Verspricheres...
- Bäbeli* Das chan i nid; de gsehni dr Ueli nie meh.
- Hannes* Muess nid sy.
- Bäbeli* Was i verspriche das halteni o.
- Hannes* Du muesch ne ja nid sofort ume gseh, chasch ihm schrybe. Schrybem doch e Brief. I amte gärn als Postillion d'Amour... **Zu sich.** ...de bin i geng grad ufem nöische Stang.
- Bäbeli* I wüsst ja gar nid was schrybe.
- Hannes* Das wod em würdsch säge.
- Bäbeli* Das isch nid viel.
- Hannes* Ha gmeint dir heit nech gärn?!

Bäbeli Scho, aber wen i vor im stah, de verschlats mir jedes Mal d Sprach, alls wird roserot u das won i ha wölle säge wird plötzlech unwichtig...

Hannes **zu sich.** I weiss scho werum i em Wybervolch abgeschwore ha. - De machs angersch: schryb halt, was du ihm würdsch wölle säge we du ihm chöntsich säge was d ihm wettsch säge...

Bäbeli Das isch kompliziert.

Hannes Nei das isch Liebi.

Bäbeli Liebi... Nimm de dr Brief grad mit u lueg, dass er ne no hüt überchunnt.

Hannes Versproche.

6. Szene

Bäbeli gibt Hannes einen dicken Schmatzer und geht freudig erregt ab in die obere Stube, man sieht sie während dem Folgenden am Fenster schreiben. Eine kleine Szenenmusik setzt ein; Hannes bereitet alles vor. Die Frauen kommen wie aufgescheuchte Hühner auf die Terrasse und fallen über die Tonwaren her.

Therese Erscht! - Jesses die War!

Emmi Das Gschirn...

Leni Grüess di Hannes, isch das alls, wo d bi dir hesch?

Hannes Das wird wohl länge.

Lina So Chacheler zeig mal was d für Chrüeg bi dir hesch...

Elise Zum Donner... di Chacheli si ja unerchannt schön!

Hannes Früsch brönnt.

Emmi I bruche nöji Täller.

Hannes Hani alls bi mir, da lueget.

Rös Froue uf d Syte!

Stine So d Schärbe si versteckt.

Elise Bi mir o.

- Leni* I muess ufpasser wi ne Häftlimacher, myne suecht d Schärbe scho überall.
- Emmi* Myne o, aber uf ds Versteck chunnter nie
- Stine* Säg...
- Emmi* Unger dr Matratze.
- Rös* Hahaha das wird mer es Schläfe sy.
- Emmi* **mit einem Lächeln.** Me gwöhnt sech a alls.
- Lina* My Alt dürsuecht albe ds ganze Huus nach Schärbe wener wieder nöi Töpf gseht umestah, aber dä cha sech dumm u dämlech sueche.
- Elise* Wo duesch se de häre dass er se nid entdeckt? Dr Meischer hätt se z letscht Mal umnes Haar gfunge.
- Leni* Du muesch d Schärbe o nid la umelige.
- Elise* Mach i o nid, aber i hätt doch im Troum nid dra dänkt dass er ir Dräckwösch nuelet.
- Emmi* **höhnisch.** Du tuesch se unger d Dräckwösch?!
- Elise* Mir isch nüt bessers i Sinn cho.
- Leni* Ömel besser als unger d Matratze.
- Stine* I verloche d Schärbe albe bim Hüehnerhüsli, dr Fred seit immer, mit de Hüehner wöll är nüt z tüe ha, es läng we i bi dene Viecher d Eier usnahm...
- Rös* Aber d Eier isst er de scho?
- Stine* Ja, aber nume die Herte.
Gelächter.
- Rös* Das chunnt mer bekannt vor.
- Lina* **zu Stine.** Da han i öppis viel bessers, i bache d Tonschärbe i nes Brot i u tues när ufe Spycher, de cha dr Chrischte Matratze dräije u sueche wiener wott, är fängt se nid...
- Stine* Das isch e gueti Idee.
- Lina* U solange är kener Schärbe fingt chan är mir o nid vorha i tüei gänggele.
- Elise* Genau, mir choufe schliesslech nume das, wo mir no nid hei.

Lina U was mir hei...
Rös Verschlö mer...
Leni U de hei mirs wieder nöij!

Lachen.

Lina Heit dirs scho ghört, dr Dorngrütter wärd schyns gältstaget nächscht Wuche.

Frauen Ja was, isch nid wahr etc.

Rös Dä o! Isch mit schyn e Chrankheit ir Letschti!

Elise De muess i unbedingt verby, die hei so schöni Chacheli gha.

Lina I chume mit.

Leni I schliesse mi a, i ha ja itz de wieder Gält gnue.

Elise Werum?

Leni My Alt het zünftig geerbt, sy Unggle isch gstorbe.

Elise Was? Dr Nidlebodepur?

Leni Um dä ischs ömel nid schad gsi...

Die Frauen beschauen das Geschirr, zeigen es untereinander, Gekicher, Staunen etc. nach einer Weile kommt Kläri auf die Terrasse gestürmt.

Kläri Halt!

Alle drehen sich zu Kläri.

Kläri Für mi dr gröschd Ankehafe wos het!

Stine Für di und dr Herr Pfarrer längt my Seel e Chlyne.

Kläri Chasch dänke, was dä alls a eim Tag vertrommet. Erger als öpper mit eme Bandwurm. Mi tüecht, är wärd jede Tag gfräsiger.

Elise **zu den andern.** U vorallem feisser.

Stine S geit nüm lang u d Kanzle bricht bim Predige unger sym Gwicht zäme.

Therese Froue!

Kichern.

Kläri Kes Wunger: Zum Zmorge Röschti, Ankebock u Späck, zum Zmittag Fleisch, Gmües u es halbs Dotze

Härdöpfel, am Aabe Chäs u Wurscht u uf alls ueche als Dessärt Merängge mit Nidle. I chume vor luter Choche gar nüm zur Chuchi us. U das isch de no nid alls, ds Nacht chunnt er z chlöne, är chönn nid schlafe mit eme lääre Mage.

- Leni* U de?
- Kläri* De muess i uf un im ga Eiertätsch mache.
- Elise* Pfaff sött me sy.
- Emmi* E volle Ranze und e volle Gäldseckel.
- Leni* U alls uf üser Chöschte.
- Therese* Also Pfarrer sy, isch e stränge Bruef, da hätt i o dr ganz Tag Hunger.
- Elise* Du muesch es ja wüsse.
- Hannes* So heiter nech chönne entscheide?
- Rös* Dä Chruog hesch nid mit rote Tüpf?
- Hannes* Nei aber mit blaue Streife.
- Rös* Isch o guet, houptsach Muschter.
- Stine* Also i nime di sächs Täller.
- Hannes* 2 Batze.
- Elise beschaut noch eines der sechs Teller, Stine will es ihr entreissen, es entsteht ein wilder Kampf um das Teller, die Frauen feuern an. Boxkampfsituation. Stine gewinnt.***
- Stine* I ha bis itz geng übercho was i ha wölle - Wie viel hesch gseit?
- Hannes* ***schalkhaft.*** drei Batze; wils di isch.
- Lina* I wott dä Chruog, hie hesch vier Batze, dr Räschte chasch bhalte.
- Hannes* Vergältsgott, vergältsgöttli du härzigs Chröttli
- Kläri* Was isch itz mit däm Ankehafe?
- Hannes* Es het kene meh, dä won i ha gha het mer d Gnepfiwirti abkouft
- Kläri* Die Schese! - Was mach i de itz? Dr Alt han i verschlage...

Hannes Wartisch uf ds nächschte Mau, i chume sicher gly wieder...

Rös Das wei mir doch hoffe.

Elise Was mieche mer nume ohni üse Chacheler?!

Emmi Spare!

Rös 1,2,3,4

Die Frauen singen, einige schlagen den Takt mit dem Geschirr o.ä.

Alle Froue tüe chrame, Froue tüe choufe,
ja das isch scho geng so gsi
Manne tüe chlöne, Manne tüe rouke
am Fyraabe fingsch se bim Wy.

Ref.

Scho syt Jahre, scho syt geng
loufts hie bi üs wienes louft

Scho syt immer, wird's nid schlimmer
alls blybt wienes isch ja ja ja

Mir si glücklech, mir si zfride

ja das isch scho geng so gsi

Mir si nid gnüegsam, mir wei ds Nöijschte
aues het sis Gsetz u si Louf

Ref.

Scho syt Jahre, scho syt geng
loufts hie bi üs wienes louft

Scho syt immer, wird's nid schlimmer
aus blybt wienes isch ja ja ja

7. Szene

Die Frauen kichern. Durs kommt vorbei.

Durs Was louft de da?

Hannes Chacheliwirtschaft.

- Durs* Soso syt dir scho ume am gänggele – **Pfeift durch die Finger.**
- Emmi* Üs isch dummerwys ds Gschirr us de Häng gheit...
- Therese* Eifach so us de Häng gheit.
- Elise* U per Zuefall isch dr Chacheler grad im Dorf gsi...
- Hannes* Ganz zuefällig.
- Stine* So dass me ds Verschlagne grad wieder het chönne ersetze.
- Die Frauen nehmen das Geschirr, bezahlen und gehen plaudernd ab. Weitere Männer kommen ihnen entgegen.**
- Christian* Scho wieder?
- Lina* Was heisst da scho wieder?
- Christian* Das isch zum dritte Mal i däm Monet... i ha dir doch gseit, dass mir das nid vermöge...
- Lina* Aba Chrischte- Lue mal dä schön Chruieg, es Glück isch mir der Alt z Bode gheit, dä da isch doch viel schöner, fingsch nid?!
- Christian* Lina mir chöi doch nid allpott...
- Lina* I muess Chrischte, d Hühner warte, aber wirsch gseh, a dä Chruieg wirsch di ono gwahne. **Ab.**
- Christian* Blybt mer ja nüt andersch übrig.
- Auftritt Fred mit Köbeli.**
- Fred* Scho wieder?
- Stine* Was heisst da scho wieder Fredu?
- Fred* Stine i ha dir doch gseit, dass du mir nid immer wieder so Gschmöis söllsch heibringe!
- Stine* Gschmöis, säg nid so öppis. Serig schöni Täller, viel schöner als die Alte, itz müesse mir üs de nüm schäme we mer Gaschtig hei.
- Fred* I ha mi nie gschämt.
- Stine* Papperlapapp. Es Glück si mir di Alte verheit.
- Fred* Stine, das si d Täller vo myre Muetter selig gsi.

Stine Die hei ja sowiso afang chly abgferget usgseh, du wirsch di im nullkommanüt a ds nöije Gschirr gwahnet ha. **Ab.**

Fred Muess dänk
Die Schulglocke läutet. Die Kinder rennen davon. Lehrer Jäggi schaut ihnen nach.

Peter U dänket a ds Chopfrächne...

Jakobli Jaja das chan i scho.

Peter Das wott i de morn gseh.

Jakobli Morn bin i chrank.
Die Kinder lachen und laufen davon. Peter erblickt die Frauen und Mannen.

Peter Itz sit dir scho wieder am Chrame.

Kläri **im Abgehen.** Nüt scho wieder, mir choufe was mir bruche.

Peter Dir heit doch Ankehäfe gnuet!

Kläri Komischerwys isch mir dr alt hüt Morge us de Häng grütscht. Das sölls gä... **Ab.**

Peter Das sölls gä, aber nid allpot.
Kurt kommt fluchend den Weg hinauf.

8. Szene

Kurt Es isch zum Müüs mälche, scho wieder.- Üsne Froue muess me das ungerbinge, die gänggele üs no z arme Tage...

Fred We das so wytergeit, müesse mir itz de überall la aschrybe.
Marei hört die letzten Fetzen, als sie unter der Tür steht.

Marei Aber nid bi mir. Ir Bire gits flüssigs nume gäge bars!

Köbeli Das wüsse mer!

Christian E Schoppe u föif Gleser.

- Peter* Sächs – i chume o grad, muess nume no gah ds Schuezüüg zäme packe.
- Marei* Chunnt grad.
- Kurt* Uf mym Grabstei heisst de einisch: Von seinem Weib zu Tode gegänggelet.
- Köbeli* Da muesch der de zersch no dr Stei chönne leische.
- Christian* Es wird sowyt cho; letscht Wuche hei mir ir Milchhütte müesse la aschrybe...
- Kurt* Dir o?!
- Christian* Das cheibe Gschirr geit i ds Gäld.
- Fred* Das muess höre mit däm ewige Chrame!
- Kurt* Mir müesse dr Rigel schiebe!
- Durs* Aber we mys Marili öppis us Versehe verschlat, de muess ig ihm das ersetze.
- Christian* Die verschlat nid us Versehe, ke Frou lat eifach so e Ankehafe la gheie.
- Durs* Mys Marili isch dertdüre angersch, sorgfältig, gnüegsam, liebensw...
- Fred* Dys Marili isch o nume es Wybervolch.
Miasli tritt auf.
- Linus** Lueget einisch wär dert am wäldele isch – üse Miasli, Chrüterkähles Baschtard – He Miasli, chumm mal!
- Miasli* **kommt eher unwillig näher.**
- Linus** Chumm hock di doch zuenis.
- Miasli* **lehnt ab.**
- Linus** Chumm itz, es isch unfründlech en Yladig uszschla, het der das dy Muetter nid bybrunge?
- Miasli* **kommt näher.**
- Linus** Marei, es Glas Sirup für üse Büebel.
- Miasli* **wehrt ab.**
Die Männer lachen. Marei kommt raus mit einem Glas, Köbeli bietet ihm einen Stuhl an, Miasli möchte

absitzen, ihm wird der Stuhl weggezogen, Miasli fällt zu Boden. Männer lachen.

Marei Süchle was dir syt! Chumm yche Miasli, i spändiere der es Glas uf ds Huus, Lappine!

Hannes E schöne Tag mitenang.

Peter Wart hurti. - Du chunnsch geng wie flyssiger zu üs.

Hannes Eh ja... Es git niene so viel z verchoufe wie bi öijne Froue.

Durs Leider.

Hannes Aber äbe, wärs het, dä hets.

Kurt Aba, du verfühersch di Wyber regelrächt mit dyre Awäseheit.

Fred We die ghöre, dass du im Amarsch bisch, de wärde die ganz wild...

Kurt Die chöi gar nüm klar danke.

Peter U merk der: e Frou chouft nume denn wes öppis z choufe git, so isch das!

Hannes E Frou chouft aber o nume denn, we sie öppis brucht, eso isch das. - Dir würdet gschyder öier Wyber stalle als mi.

Die Männer wollen sich auflehnen, Hannes zieht sich mit viel Charme aus der Affäre.

Hannes Also e schöne Tag, i muess no uf ds Eichbüehl hingere, mir isch als heig i dert es paar Ankehäfe ghöre verschla.

Peter Das cha fasch nid sy.

Hannes Mit dr Zyt het me so öppis im Gfüel...

Hannes will mit seiner Hutte ab; Bäbeli pfeift ihm durchs Fenster, er bemerkt, dass er fast den Brief vergessen hätte und geht in den oberen Stock. Marei bringt das Bestellte, geht wieder ab.

Marei Voilà, zum Wohl mitenang!

Kurt Wen i nume wüsst, werum Froue immer ds Nöische wie.

Christian I gloube, das hei sie im Bluet.
In der oberen Stube.

Hannes I sött wyters...

Bäbeli I bi grad nache- nume no dr Schluss...

Kurt Köbeli, du seisch eso nüt.

Köbeli I cha da nit mitrede, bi mir wird ke Gschirr verschlage.

Fred Kunststück, du wo d ke Alti hesch, wo dr ds Näscht awermt.
Gelächter.

9. Szene

Bäbeli Du... schrybt me Ziegenstall mit ck?

Hannes Zickenstall? ... i gloube nid, derfür mit „ie“. Aber was schrybsch de du vo Geisse i me Liebesbrief?

Bäbeli Äbe, dass i gärn dra dänke, wie mir üs albe im Gheime bim Geissestall troffe hei!...

Hannes ***ironisch.*** Wie romantisch.

Bäbeli Gäll – Wart, no d Ungerschrift: Dein Bäbeli. - Oder nei no besser, in Liebe Dein Bäbeli...

Marei ***off.*** Bäbeli!

Bäbeli I chume! - So hie isch dr Brief, u gib ne de ja em Ueli!

Hannes Jaja versproche.
Bäbeli ab. Hannes öffnet den Brief, liest, lächelt.

Hannes Halt, das cha me doch so nid schrybe. ***Nimmt den Griffel, streicht etwas durch, ergänzt etwas und lacht zufrieden.***

Hannes So isch scho viel besser...
Hannes kommt nach unten. Die Männer trinken. Kleine Szenemusik, der Chacheler geht ab. Ins Ende der Musik kommt Käthi.

10. Szene

Käthi Gottwilche mitenang, dr Chacheler isch scho wäg...

Durs D Chrüterhäx pärsönlech.

Fred Wosch üs cho i Chrotte verzoubere?

Lachen der Männer.

Käthi Spott du nume Fredu, irgendeinisch wirsch de no um myner Teemischige bättle.

Fred Scharlatanerei!

Käthi Was äch! Scharlatanerei ischs, we me de Lüt verzellt, me wöll ds Guete aber hingerdüre luegt, dass me für sich dr grösch Profit zieht.

Die Männer lachen unterdrückt.

Fred I weiss nid vo was de redsch

Käthi Vilech o besser. - Marei... Grüessdi, dyner Saubine si nahe.

Marei Das isch aber schnäll gange!

Käthi Dr Mond isch guet gstange.

Marei Wie viel machts?

Käthi Zäh Batze.

Reaktion bei den Männern.

Marei So viel?

Durs Es nützt ja o viel.

Lachen der Männer.

Marei Wei mers hoffe. Da. – ***Sie öffnet die Dose, alle Husten.***

Marei Boah das stinkt ja mörderisch!

Käthi Je grüsiger dasses schmöckt, um so besser isch es für e Körper, gloub mer, mit dere Salbi han i scho Gsüchti u Fieber gheilet dasses chlepf u tätscht.

Marei Was wosch, ds letscht Mal hets ja ghulfe.

Käthi Myner Chrüttli hei no geng gmacht was sie sölle – U dank dra, immer bi Vollmond jedi zwöiti Stung e chly Salbi uf d Hühnerouge ystriche u gäge Uhrzeigersinn

ymassiere, nume so nützts. Wirsch gseh, i paar Wuche gseh dyner Füess wieder us wi vore Zwänzgjährige – läb wouh.Ab.

Köbeli Soso Hühnerouge...

Wirtin ab.

11. Szene

Durs Dass die Käthle no kene vergiftet het isch es Wunger.

Peter Me isch sech ja da bis hüt nid sicher.

Durs Verzell.

Peter Hungerbühlers Tächter isch doch vor guet eme Jahr erstickt...

Durs Eh ja... Chindstod.

Peter Säge di einte, di angere rede dervo, dass me das Meitschi mit eire vo Chrüterkäthles Salbine heig ygribe u am nächschte Morge sigs tot im Bett gläge; dr Gstank vo däm Züüg sig id Atemwäge ichecho, bis ds Meiteli erstickt sig.

Köbeli Das ghör i itz ds erschtmal...

Christian Das si dummi Grücht...

Peter Me cha sech Züüg o Schönrede; di Sach mit em Hungerbühler isch denn bis vor e Kantonsrat.

Kurt Das cha ömel scho sy; wie viel het me scho wäge Håxerei grichtet?

Peter ...u alli sie si schuldig gsi.

Christian Ds Einte het nüt mitem angere ds tüe. I la nüt uf d Käthle cho. Won i e böse Fuess ha gha, hei ihri Salbine ömel gnützt, das hät ke Dokter besser chönne.

Peter Hesch dänk o fescht dra glaubt.

Christian **übergeht Peter.** Aber syt mys Lina jedi Wuche nöijs Gschirr chramet, chöi mir üs sowiso kener Salbine meh leischte.

Durs Die Quacksauberei geit ja de ono i ds Gäld.

Kurt Apropos: Wie vom Ärbode verschwunde isch ds a.te Gschirr, i cha deheim sueche won i wott. I finge kener Schärbe.

Peter Das cha gar nid sy...

Christian I ha o scho paar Mal gsuecht u nie nüt gfunge.

Fred Wüsst dir was i gloube?

Köbeli Was?

Fred My Stine versteckt ds kaputte Gschirr verusse.

Kurt Wie chunnsch uf das?

Fred I bi vo letscht einisch früecher vom Fäld cho als gemeint, scho vo Wytem han is deheime ghört räble...

Christian Dänk Gschirr...

Fred So isch es, won i deheim bi acho, han i d Stine gseh vom Hühnerhüsli härcho mitere Stäschufle.

Christian Du meinsch, die isch di Schärbe ga vergrave?

Fred Chönnt ömel sy, d Wyber verstecke das Züüg so guet, dass mirs nid finge, de chöi mir nüt flicke u mir müesse se nöiji Chacheli, Täller u Chrüeg la choufe.

Durs Mys Marili zeigt mir immer was es verschlage het u fragt, ob äs s dörf ersetze.

Fred Dys Marili isch o e Wältschi.

Durs Derfür e ehrlechi.

Christian Wie gseit...

Durs I weiss, o ds Marili isch nume e Frou.

Christian Mi würd ja wunger näh wie viel dass die Wybervölcher scho hei zämekramet.

Kurt Das chöi mir ja ganz eifach usefinge.

Männer Wie, säg etc.

Kurt We das stimmt, wo dr Fredu vermuettet, de müesse mir se derzue bringe, dass sie das verschlagne Gschirr freiwillig us ihrne Versteck hole.

Fred Eifacher gseit als gmacht.

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur
Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen
Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



TVE teaterverlag elgg
Bahnhofplatz 6
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch